

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Bauen und Klimaschutz
Herrn Minister Olaf Lies
Archivstr. 2
30169 Hannover

BUND Landesverband
Niedersachsen e.V.
www.bund-niedersachsen.de

Heiner Baumgarten
Vorsitzender

0511/96569-0

per E-mail

.ausgestrahlt

Armin Simon
Große Bergstraße 189,
22767 Hamburg

29. März 2022

BUND Niedersachsen und .ausgestrahlt fordern umgehende und umfassende Sicherheitsüberprüfung der Dampferzeuger-Heizrohre im AKW Emsland

Sehr geehrter Herr Minister Lies,

der BUND Niedersachsen hat sich im September 2021 wegen bekannt gewordener Schäden an Dampferzeugerheizrohren im AKW Emsland an Sie gewandt und aufgrund der daraus resultierenden Risiken von Störfällen eine sofortige Abschaltung und Sicherheitsprüfung gefordert. In Ihrem Antwortschreiben vom 11. November 2021 hatten Sie die Sorgen des BUND als unbegründet eingestuft und uns zugesichert, dass Ihr Haus als zuständige Aufsichtsbehörde im Falle neuer Erkenntnisse umgehen handeln würde.

Darauf möchten wir heute zurückkommen und nehmen dabei Bezug auf die kleinen Anfragen der Landtagsfraktion Bündnis 90/Grüne vom 10.05.2021 und 08.12.2021 sowie die Antworten der Landesregierung. Aus diesen entnehmen wir, dass Sie aufgrund einer angenommenen „*unterschiedlichen Betriebshistorie und Betriebsführung der Anlagen*“ eine Übertragbarkeit der Erkenntnisse aus dem AKW Neckarwestheim auf das AKW Emsland ausschließen.

Diese Annahme können wir nicht nachvollziehen. Maßgeblich verantwortlich für die korrosiven Bedingungen in den Dampferzeugern von GKN-II waren nach Angaben des TÜV NORD EnSys vor allem die seit 2010 stattfindende und 2018 nach Entdeckung der Risse eingestellte Sauerstoffeinspeisung in den Sekundärkreislauf (genauer: in den Heizdampf der Zwischenüberhitzer) einerseits, sowie der Eintrag von korrosionsfördernden Stoffen durch Kondensatorlecks andererseits; vgl. dazu den angehängten TÜV-Bericht.

Nach Aussage Ihres Hauses (E-Mail vom 24.06.2019 17:14 von Herrn Reimann/Ref. 44 an Herrn Simon/ .ausgestrahlt) erfolgt auch in KKE eine solche Sauerstoffdosierung des Sekundärkreislaufes, und zwar schon seit Mitte der 2000er-Jahre und offenbar bis heute.

Ebenso sind auch in KKE immer wieder Kondensatorlecks entdeckt worden, nach Aussage Ihres Hauses unter anderem 2018 (E-Mail Fr. Lethen/Pressestelle an Hr. Simon/.ausgestrahlt vom 26.07.2019 16:54).

Demzufolge sind bzw. waren beide für die korrosiven Bedingungen in GKN-II als wesentlich angesehenen Ursachen auch in KKE gegeben, weshalb in unseren Augen keineswegs ausgeschlossen werden kann, dass auch in KKE korrosive Bedingungen herrschen oder sich in

bestimmten Bereichen der Dampferzeuger bilden konnten, die zu weiteren, bisher nicht entdeckten Rissen geführt haben könnten.

Vor diesem Hintergrund halten wir den vom Ihnen angeführten Verweis auf eine angeblich „*unterschiedliche Betriebshistorie und Betriebsführung*“ für unzureichend bzw. nicht einschlägig. Hier bedarf es dringend wesentlich detaillierterer Ausführungen.

Dies gilt umso mehr, als auch 2020 in KKE bei den erneuten stichprobenartigen Prüfungen von nur noch etwa 10 % der Dampferzeuger-Heizrohre erneut Korrosionen nachgewiesen wurden (vgl. DS 18/7050, Antwort Frage 5), die sehr wohl auf ein entsprechendes und zumindest an einigen Stellen weiterhin vorhandenes korrosives Milieu schließen lassen.

Nach der von Ihnen selbst angeführten RSK-Empfehlung (512. Sitzung der Reaktor-Sicherheitskommission (RSK) am 22./23.10.2019) ist, wenn „*bei der erneuten Prüfung weiterhin gleichartige Befunde auftreten, (...) eine neue Bewertung durchzuführen.*“

Ihr Verweis darauf, bei dieser Bewertung die nach 2019 vorgenommene Veränderung der Wasserchemie in KKE berücksichtigt zu haben, greift in unseren Augen zu kurz. Denn in GKN-II wurden nach unserem Kenntnisstand vergleichbare Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserchemie ergriffen, **ohne** dass diese das Entstehen und Wachsen neuer Risse hätten stoppen oder gar sicher verhindern können. Vielmehr sind in GKN-II trotz dieser Gegenmaßnahmen in allen Revisionen seit 2018 neue Korrosionen – darunter jedes Mal auch neue Risse – entdeckt worden.

Nach unserem Verständnis hätten die erneuten Korrosionsnachweise 2020 daher in jedem Fall – unabhängig von Maßnahmen der Wasserchemie – mindestens Anlass für erneute Heizrohrkontrollen auch in der Revision 2021 geben müssen.

Darüber hinaus ist in unseren Augen auch die vor den KKE-Revisionen 2019 und 2020 jeweils vorgenommene Einschränkung des Prüfumfanges für die Dampferzeuger-Heizrohre nicht mehr haltbar. Stand 2018 waren in GKN-II Risse nur am „heißen“ Ende der Rohre (Eintrittsseite; „hot leg“) aufgetreten; Ihr Haus hat diese Tatsache damals als Begründung dafür genannt, warum in KKE 2019 von den 40 % überhaupt zur Prüfung ausgewählten Rohren nur jeweils das heiße Ende untersucht wurde. 2020 wurden die Rissprüfungen in KKE ebenfalls auf das jeweils „heiße“ Ende der wenigen ausgewählten Dampferzeuger-Heizrohre beschränkt; damals wurde sogar nur etwa 10 % der Heizrohre überhaupt untersucht.

In GKN-II wurden in der Revision 2021 allerdings – ungeachtet aller dort seit Jahren zur Beseitigung korrosiver Bedingungen getroffener Gegenmaßnahmen – auch Risse am „kalten“ Ende (Austrittsseite; „cold leg“) der DE-Heizrohre entdeckt. Damit ist die bisherige Betriebserfahrung aus GKN-II überholt und unzweifelhaft ein **neuer Sachstand** eingetreten. Wir halten es daher für zwingend notwendig, auch in KKE die „kalten“ Enden der Dampferzeuger-Heizrohre auf Risse zu überprüfen. Das NMU hat bisher nicht nachvollziehbar dargelegt, warum eine solche Überprüfung nicht vorgesehen ist.

Wir möchten mit unserem Schreiben nochmals nachdrücklich darauf drängen, umgehend zu handeln und die Dampferzeuger-Heizrohre vollumfänglich überprüfen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Heiner Baumgarten
Landesvorsitzender
BUND LV Niedersachsen



Armin Simon

.ausgestrahlt

Anlage